

Tischauflage zur Beschlussvorlage IV/BB/027/2018

Geschäftszeichen: IV/BB Verantwortliche/r: Bildungsbüro Vorlagennummer: IV/BB/027/2018

SPD-Antrag Nr. 016/2018: Sprachbegleitung an Gymnasien - Abschlussbericht

Die vorliegende Tischauflage ergänzt die bereits im Abschlussbericht aufgeführte Auflistung der vorhandenen Sprach- und Lernfördermaßnahmen zum Thema „Sprachbegleitung“. Das Bildungsbüro hat im Rahmen des Fraktionsantrags Nr. 016/2018/SPD-A/007 von Juni bis September 2018 eine standardisierte, schriftliche Abfrage an Erlanger Schulen¹ versandt mit der Bitte, bisherige Angebote und weitere Bedarfe an Sprach- und Lernfördermaßnahmen anzugeben. An der Abfrage beteiligten sich 14 Grundschulen, 3 Mittelschulen, 1 Realschule, die Wirtschaftsschule und 6 Gymnasien. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 83%.

Angebote im Bereich von Sprach- und Lernfördermaßnahmen

In Tabelle 1 sind die genannten Maßnahmen im Bereich der Sprach- und Lernförderung nach Schulart aufgeführt. Die am häufigsten genannten Maßnahmen sind die *Optimierte Lernförderung* (an 8 Grund- sowie 3 Mittelschulen) und *Deutschförderstunden bzw. -kurse* (an 8 Grundschulen sowie 2 weiterführenden Schulen). Da Deutschförderklassen bzw. -kurse staatliche Maßnahmen sind, die von Grund- und Mittelschulen beantragt werden können, ist es schlüssig, dass diese von den beiden Schularten entsprechend häufig in Anspruch genommen werden.² Die hohe Inanspruchnahme der Optimierten Lernförderung spricht für den Erfolg der kommunalen Maßnahme, die seit dem Schuljahr 2012/13 an verschiedenen Erlanger Schulen etabliert ist. Auch *Deutsch als Zweitsprache* und *Drittkräfte* werden von 6 bzw. 5 der teilnehmenden Schulen genannt. Andere Maßnahmen wie *Intensivierungsstunden* und *Sprachbegleitung* sind nur an Gymnasien möglich. Die meisten der Fördermaßnahmen zielen auf die direkte Verbesserung des Sprachniveaus der Schüler*innen ab. Die Optimierte Lernförderung oder Bildung und Teilhabe können darüber hinaus auch zur Verbesserung der Kenntnisse in anderen Schulfächern genutzt werden.

	Grundschulen (n=14)	Mittelschulen (n=3)	Realschulen, Wirtschaftsschule & Gymnasien (n=8)	Σ
Deutsch als Zweitsprache	3	-	3	6
Drittkräfte	3	2	-	5
Bildung und Teilhabe	1	1	-	2
Optimierte Lernförderung	8	3	-	11
Deutsch für Anfänger	2	-	1	3
Sprachbegleitung	-	-	1	1
WILD	2	-	-	2
Die Begleiter	-	-	1	1
Deutschförderstunden /-kurse	8	1	1	10
Intensivierungsstunden	-	-	2	2
Sonstige ³	5	-	1	6

Tabelle 1: Maßnahmen im Bereich der Sprach- und Lernförderung nach Schulart

¹ Grundschulen, Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien, Wirtschaftsschule, Waldorfschule, Montessorischule

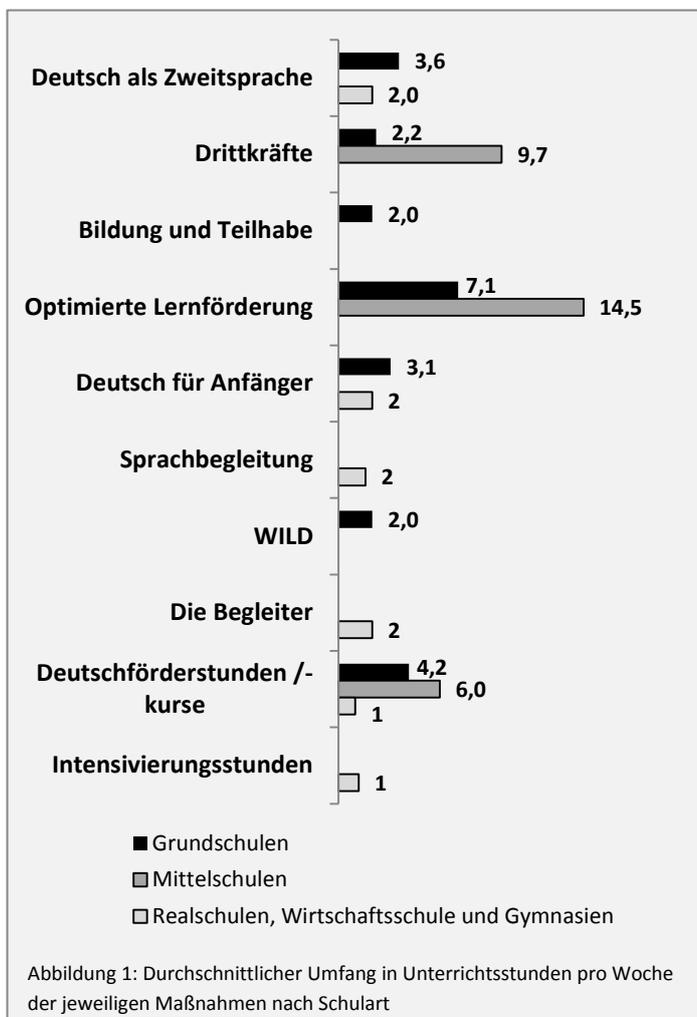
² Mit Beginn des neuen Schuljahres 2018/19 wurden diese Maßnahmen als DeutschPLUS zusammengefasst.

³ Unter „Sonstige“ fallen Maßnahmen wie Lesepatzen, Förderschienen Mathe/Deutsch, Differenzierung durch Ganztage, individuelle Deutschförderung und Lernwerkstätten.

Sprach- und Lernfördermaßnahmen nach Klassenstufen

Differenziert man die genannten Sprach- und Lernfördermaßnahmen nach Klassenstufen zeigt sich, dass diese an den Mittelschulen über alle Klassenstufen hinweg genutzt werden. Auch an den Grundschulen werden die genannten Maßnahmen prinzipiell in allen Klassenstufen, tendenziell jedoch eher in den unteren Klassenstufen angeboten. An Realschulen, Wirtschaftsschule sowie Gymnasien werden die genannten Sprach- und Lernfördermaßnahmen überwiegend in den unteren Klassenstufen durchgeführt.

Umfang der Sprach- und Lernfördermaßnahmen



Hinsichtlich des Umfangs der Sprach- und Lernfördermaßnahmen (Schuljahr 2017/18) zeigt sich ein heterogenes Bild. In Abbildung 1 ist der durchschnittliche Umfang der jeweiligen Maßnahmen (in Wochenstunden) nach Schulart ausgewiesen⁴.

Die *Optimierte Lernförderung*, *Deutschförderstunden bzw. -kurse* sowie *Drittkräfte* (an Mittelschulen) weisen den höchsten Umfang auf. Die Auswertung ergibt zudem, dass insbesondere der Umfang der *Optimierten Lernförderung* sowie der *Deutschförderstunden bzw. -kurse* (an Grundschulen) in den unteren Klassenstufen hoch ist und in höheren Klassenstufen abnimmt. Im Allgemeinen ist es so, dass der Umfang an Sprach- und Lernfördermaßnahmen an den Schulen sehr unterschiedlich ausfällt. So wird zum Beispiel Deutsch als Zweitsprache je nach Schule in einem Umfang von 10 bis 1 Unterrichtsstunde pro Woche, die *Optimierte Lernförderung* von 30 bis 2 Unterrichtsstunden pro Woche und *Deutschförderstunden bzw. -kurse* von 14 bis 1 Unterrichtsstunde pro Woche angeboten.

Bedarfe im Bereich von Sprach- und Lernfördermaßnahmen

Neben den bestehenden Sprach- und Lernfördermaßnahmen wurden auch weitere Bedarfe der Schulen erfragt. Insgesamt haben 16 von 25 Schulen einen weiteren Bedarf an Maßnahmen oder einen Bedarf zur Ausweitung bestehender Maßnahmen angegeben. Dabei meldeten sowohl Schulen, die bereits über mehrere Förderangebote verfügen, als auch Schulen mit weniger Angeboten einen weiteren Bedarf. Die genannten Bedarfe an Sprach- und Lernfördermaßnahmen sind in Tabelle 2 nach Schulart ausgewiesen.

⁴ Dabei ist zu beachten, dass der Durchschnitt aller teilnehmenden Schulen einer Schulart, über alle Klassenstufen hinweg dargestellt ist.

	Grundschulen (n=9)	Mittelschulen (n=2)	Realschulen, Wirtschaftsschule und Gymnasien (n=5)	Σ
Optimierte Lernförderung	4	1	0	5
Deutschförderstunden	4	0	1	5
Deutsch als Zweitsprache	0	1	1	2
Sprachförderung	3	0	1	4
Drittkräfte	1	0	0	1
zusätzliches Personal	1	1	0	2
Sonstiger Bedarf	1	0	1	2

Tabelle 2: Bedarfe an Sprach- und Lernfördermaßnahmen nach Schulart

Am häufigsten und insbesondere von Grundschulen genannt wurde ein Bedarf oder der Ausbau von Maßnahmen wie der **Optimierten Lernförderung** und **Deutschförderstunden**. Weitere genannte Maßnahmen die zusätzlich als notwendig erachtet werden sind die **Sprachförderung, Deutsch als Zweitsprache, Drittkräften** sowie **zusätzliches Lehrpersonal**.

Die detaillierteren Auswertungen des Bildungsbüros zu den genannten Bedarfen werden an die verantwortlichen kommunalen sowie staatlichen Fachstellen kommuniziert.